

Erfahrungsbericht für Medizinstudierende, die der Sonne Valencias frönen wollen.

Von Simon Klöppner, (WiSe18/19)

Stadt

Bingo. Ihr habt Glück. Valencia ist eine tolle Stadt, wenn auch für meinen persönlichen Geschmack fast ein wenig groß und hektisch. Es tummeln sich so ca. 900.000 Menschen hier und in der direkten Umgebung, den Rest könnt ihr selbst googeln.

Die Stadt hat einige Sehenswürdigkeiten zu bieten, die sich in ein paar Tagen auch abklappern lassen, z.B. die schöne Markthalle, Porta de Serrans bzw de Quart, und die Ciudad de las Artes y Ciencias mit seinen Space-Schildkrötengebäuden. Bis man sich in der Altstadt gut zurecht findet, dauert es schon eine Weile (zumindest bei mir), ich bin häufiger mal schnurstracks in eine Richtung marschiert (wer braucht schon Maps), nur um mich wo ganz anders wieder zu finden, als ich geplant hatte.

Wenn man sich etwas erholen möchte: das ehemalige Flussbett des Turia ist DAS Naherholungsgebiet. Zum Joggen, aber auch zum Vorglühen ein beliebter Ort. Passt ein wegen Taschendieben auf, wenn ihr ein Nickerchen macht, dann am besten nicht alleine. Ich selbst wäre beinahe Opfer eines solchen Verbrechens geworden, wäre es nicht um das wagemutige Eingreifen eines E-Roller-Fahrers gewesen, der mit seinem Gefährt quer über die holprige Wiese gerast kam, um den Tunichtgut, der mich mit seinem Drahtesel umrundete, heldenhaft verjagte.

Ausgelmöglichkeiten gibt es reichlich, besonders schön fand ich: Glop (Benimaclet), la Fábrica de Hielo (Cabanyal), KAf-Café (Beni, gönnt euch, hab ich viel zu spät entdeckt!!) , Bar La PAcA (Cabanyal), Ubik-Cafe in Ruzafa (eher Nachmittags)... Es gibt aber noch viele mehr, also seid frei wie Vögel.

In der Umgebung gibt es ein paar Sachen zu sehen: Absolutes Pflichtprogramm ist einmal nach Albufera zu fahren, das ist so ein großer und flacher Süßwassersee, an dessen Ufern (bzw. in dem See selbst, der war mal viel Größer) Reis angebaut wird. Wenn man mit dem Rad hinfährt duftet es je nach Jahreszeit auch ziemlich dolle. Man kann, wenn man denn möchte eine Bootstour auf dem See machen, wenn man einen guten Deal aushandeln kann (Gruppenrabatt kriegt man immer irgendwie). In den Dörfern am See kann man dann wunderbar Paella essen, denn hier kommt diese ursprünglich her. Ist nicht ganz billig, aber es lohnt sich.

Im Norden gibt es die Sierra de Calderón, einen Nationalpark, der mit dem Zug ganz gut erreichbar ist (Sagunt, Mirador de Garbi bei Gilet). Wenn ihr ein Auto auftreibt oder jemand eins hat empfehle ich auch sehr, den Ort Peñíscola zu erkunden und den danebengelegenen Parc Natural de la Serra d'Irta. Im Süden gibt es noch Xativa, mit einer schönen Burg.

Wetter

Ich war nur für 1 Semester da, daher kann ich vor allem über die Wintermonate berichten. (Wobei der Sommer wahrscheinlich eh durchgehend heiß ist.)

Eigentlich heißt es, Valencia sei eine sehr trockene Stadt, mit nur ein paar Regentagen im Winter... nur... im WiSe 18/19 war es halt nicht so. Im Oktober war es nicht selten, dass es nach einem sonnig heißen Tag plötzlich böse zu Gewittern anfang. Im November gab es mehr als einmal Überschwemmungen in der U-Bahn und in der Turia, da Valencia als Trockenstadt auf sowas nicht vorbereitet ist. Im brandneuen Krankenhaus von La Fe tropfte es (im Studierenden- und Verwaltungstrakt) von der Decke.

Die Nächte sind so ab November ziemlich frisch, sodass man auf jeden Fall eine warme Jacke da haben sollte. Tagsüber ist es vorallem davon abhängig, ob Sonne scheint, ich war auch im Dezember und im Januar nochmal baden.

Umherkommen

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind nicht schlecht, man kommt so ziemlich überall hin, wobei die Busse gefühlt jeden Schlenker mitnehmen und ewig unterwegs sind. Die Metro ist dagegen sehr schnell.

Am besten eignet sich jedoch das Fahrrad. Man kann sich natürlich eins kaufen, und wenn man keine hohen Ansprüche hat sind Angebot und Preise mit denen in Göttingen vergleichbar. Viele Angebote gibt es bei Wallapop, das ist so wie Ebay-Kleinanzeigen, oder bei Milanuncios. Ich habe mein Traumrad dort jedenfalls nicht gefunden, und habe bis zum Ende die öffentlichen Valenbisi genutzt. Für 30 Euro /Jahr bekommt man immer 30 Minuten kostenlos, kann sein Rad abstellen, und direkt wieder ausleihen, dann hat man wieder 30 Minuten. Jede Minute danach kostet. Dafür gibt es überall in der Stadt Stationen.

Das System funktioniert generell ziemlich gut, außer man bewegt sich dorthin, wo sich viele Menschen aufhalten, dann sind entweder alle Plätze zum abstellen belegt (Mittags am Strand, aber auch: Morgens an der Uni), oder es gibt kein Valenbisi mehr (Abends am Strand, oder Mittags an der Uni) . Mit ein bisschen Geduld klappt es dann aber meistens doch. Kleiner Tipp, wenn alle Plätze einer Station belegt sind, und eure 30 Minuten ablaufen, haltet eure Karte an den Leser, dann kriegt ihr ein paar Minuten extra. Auf einer App könnt ihr schauen, wo es noch freie Plätze gibt.

Für ein halbes Jahr finde ich, reicht Valenbisi noch aus, für ein ganzes lohnt sich dann aber doch schon ein gescheites eigenes Fahrrad. Besorgt auch ein gutes Schloss, denn es werden viele Räder geklaut. Und macht irgendwie euren Sattel fest.

Es gibt viele, gut markierte Fahrradwege und man könnte hier auch relativ sicher unterwegs sein, wenn die Bemalung derselben bei Nässe nicht spiegelglatt werden würde, sodass man bei jedem abgesenktem Bordstein (die sind immer so steil abgesenkt) Angst um seine körperliche Unversehrtheit haben muss (besonders mit den Brettharten unkaputtbar- Hartplastik Reifen der Valenbisi.

Uni

Wichtig zu wissen ist, dass es Gruppe gibt: AR, B, C, V. Von der Gruppe hängt ab, wo ihr eure Seminare und Praktika habt und auf welcher Sprache unterrichtet wird → AR auf Englisch, B,C auf Spanisch und V auf Valenciano.

Ich hab erstmal einen Mega Schock bekommen, als ich in AR (Alto Rendimiento) eingeteilt wurde, ich wollte ja Unterricht auf Spanisch!! Aber keine Sorge, bis auf ganz wenige Ausnahmen fand alles aus Español statt.

Die Praktika sind für AR im neuen Hospital La Fe, von der Stadtmitte aus gesehen distal von Ruzafa. Das Krankenhaus ist wirklich Top, ABER war für mich (Ich wohnte in der Nähe von Benimaclet) am anderen Ende der Stadt. Mit dem Fahrrad war es bei maximaler Tretleistung von mir zu Hause in so 27 Minuten zu schaffen, aber puh.

Als Fächer hatte ich: Nephro/Uro, Derma und Ophthalmo, Hämato habe ich gedroppt, weil ich da den Prof nicht verstanden habe und die Anrechnung da eh schwierig wird. Nephro Uro war denke ich von der Schwierigkeit her vergleichbar mit hier, Ophthalmo war easy, aber Derma, Holla-die-Waldfee... Der Prof, Botella, ist ein krasser Typ, landesweit einer der besten, und er macht auch eine wirklich gute Lehre (geföhlt 70 % der Veranstaltungen), aber die Klausur ist auch ein echter Brecher, sodass ich letztendlich mehr für Derma gelernt habe als für Uro/Nephro. Es macht schon Sinn, etwas anderes zu wählen.

Wohnen

Zum Wohnen bieten sich ein paar Viertel ganz besonders an.

1. Benimaclet: Ruhiges alternatives Viertelchen mit einigen Ausgehmöglichkeiten. Sehr nett, und mit etwas Glück findet man noch was Günstiges dort, auch wenn die Preise ansteigen! Zweistöckige Häuser (nicht höher als die Kirche, sehr nett)

Pro: Nähe zur Fakultät in Blasco Ibañez (wo in den ersten 3 Wochen alle Veranstaltungen stattfinden.

Contra: Entfernung zu La Fe (von Zentrum Beni) >20 Minuten mit dem Rad. Nicht so leicht, was gutes günstiges zu finden (fand ich)

2. Blasco Ibañez: Große Straße mit hohen Häusern, vielen Bars (1L Bier für 1 Euro und so was), vielen Studenten, aber stumpfer Party.

Pro: Günstig, nah an der Fakultät und nicht ewig entfernt vom KH

Contra: Einfach echt nicht so hübsch

3. Ruzafa: Ehemaliges Arbeiterviertel, inzwischen viele Familien und Hippe Studenten, gute Bars und interessante Geschäfte.

Pro: Nah am KH, „hip“

Contra: teuer, nicht so nah zur Faku.

4. El Cabanyal: In ein paar Jahren wird das der neue Heiße Scheiß in der Gentrifizierungsbranche, noch ist alles sehr günstig und vielleicht auch ein kleines bisschen unsicher.

Pro: Wohne in Cabanyal bevor es cool ist, Lage am Strand

Contra: Fakultät und KH beide ca. 20 min mit dem Rad. Auch die Innenstadt weit weg.

Fazit: für mich war Benimaclet gut, gerade wenn euch das lange Rad oder Busfahren zum La Fe nicht stört. Blasco Ibañez liegt aber am Besten und hat günstige Mieten.

Ich hoffe ich konnte euch helfen, wenn ihr Fragen habt, schreibt mir einfach.

s.kloepner@stud.uni-goettingen.de